

BUENOS AIRES-BRIEFING

August 2020

Olaf Jacob und Carmen Leimann-López

Präsident Fernández scheint sich immer mehr dem Willen des linkspopulistischen Flügels seiner Regierungallianz *Frente de Todos* zu beugen. Dies steht im Gegensatz zum angeblichen Leitmotiv seiner Regierung „Argentina Unida“ (geeintes Argentinien). Auch seine Angstkampagne zur Vorbeugung von Neuinfektionen spaltet die politischen Lager immer mehr. Die Tatsache, dass Argentinien gemeinsam mit Mexiko den sogenannten „Oxford-Impfstoff“ AZD1222 zur Bekämpfung des Coronavirus produzieren wird und die Regierung durch Verhandlungen mit den Gläubigern letztendlich eine Staatspleite abwenden konnte, trugen kaum zur Aufheiterung der Stimmung bei. Das präsidentielle Dekret vom 2. August zum Verbot sozialer Kontakte insbesondere mit Angehörigen der Kernfamilien, die nicht im gleichen Haushalt leben, schürte die Unzufriedenheit der Bevölkerung weiter.

Wirtschaftliche Maßnahmen und vorläufige Abwendung der Staatspleite

Um die wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns abzuschwächen und die Gemüter zu besänftigen, hatte Präsident Fernández seit Beginn der Pandemie mehrmals Bonuszahlungen an registrierte bedürftige Familien, Gesundheits- und Sicherheitskräfte sowie staatliche Hilfsleistungen für Haushaltshilfen, Unternehmen und für informell Beschäftigte angekündigt. Zudem bestehen die Nullzinskreditlinien für Unternehmer und Selbstständige weiter. Auch Wohnungsräumungen aufgrund des Zahlungsausfalls der Mieten, das Abstellen der öffentlichen Dienstleistungen (Wasser, Gas, Strom, Personennahverkehr und neuerdings auch Internet, Fernsehen und Telekommunikation), die Inflationsanpassungen der Hypotheken „UVA“ sowie Entlassungen sind weiterhin untersagt. Darüber hinaus dürfen keine Strafzinsen bei Zahlungsverzögerungen erhoben werden. Für Lebensmittel, Hygieneartikel und Reinigungsmittel gelten weiter die gesetzlich beschlossenen Maximalpreise. Der öffentliche Personennahverkehr sowie der Fernverkehr ist weiterhin systemrelevanten Berufsgruppen vorbehalten. Inzwischen kündigten *Air New Zealand*, *Qatar Airways* und *Emirates* die endgültige Streichung ihrer direkten Flugverbindungen nach Argentinien an. Frühestens im Oktober oder November wird eine eingeschränkte Wiederaufnahme des kommerziellen Langstreckenbus- und Luftfahrtverkehrs erwartet. Auch die Bildungseinrichtungen bleiben in 21 der 23 argentinischen Provinzen sowie in der Hauptstadt Buenos Aires bis auf Weiteres geschlossen.

Erfolgreicher verlief die Umstrukturierung der fälligen Auslandsschulden Argentinien. Am Nachmittag des 31. Augusts gab Wirtschaftsminister Martín Guzmán die Details des Abkommens mit den Gläubigern bekannt: 99 Prozent der Anleiheninhaber nahmen das von der argentinischen Regierung unterbreitete Angebot an. Dies bedeute einen Schuldenschnitt in Höhe von 37,7 Milliarden US-Dollar, eine Senkung der Zinsen von sieben auf 3,7 Prozent sowie einen Aufschub der Rückzahlungsfrist.

Auch wenn die Regierung das Abkommen mit den Gläubigern feiert, ist das Grundproblem der Schuldenkrise noch nicht gelöst. Es wurde lediglich auf die Amtszeit zukünftiger Regierungen vertagt. Dies bedeutet, dass trotz des Schuldenschnitts ein Großteil der Schulden aufrecht erhalten bleibt. Angesichts der schwindenden Reserven der argentinischen Zentralbank infolge der Finanzspekulation und Wechselkursregulierung, der hohen Notenausgabe, der abgewerteten Kreditwürdigkeit Argentinien sowie der andauernden Exportbeschränkungen ist offen, inwiefern der argentinische Staat auch ohne unmittelbare Auszahlungen an die Gläubiger in der Lage sein wird, die Folgen der Pandemie zu bewältigen.

